PROJEKTINFORMATION

September 2020

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
LANDESBETRIEB GEWÄSSER

Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes

zwischen Eggenstein-Leopoldshafen und Dettenheim

Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes

Warum?

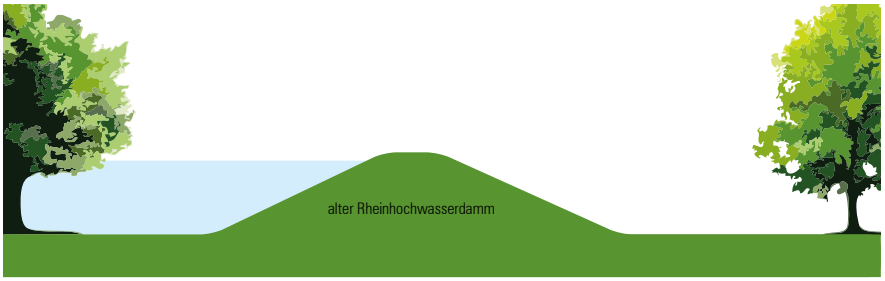
Aufgrund der großen Hochwasserereignisse der letzten Jahrzehnte wurden die technischen Regelwerke für Hochwasserschutzdämme überarbeitet und aktualisiert. Dies hat zur Folge, dass viele bestehende Dämme den neuen Anforderungen nicht mehr entsprechen.

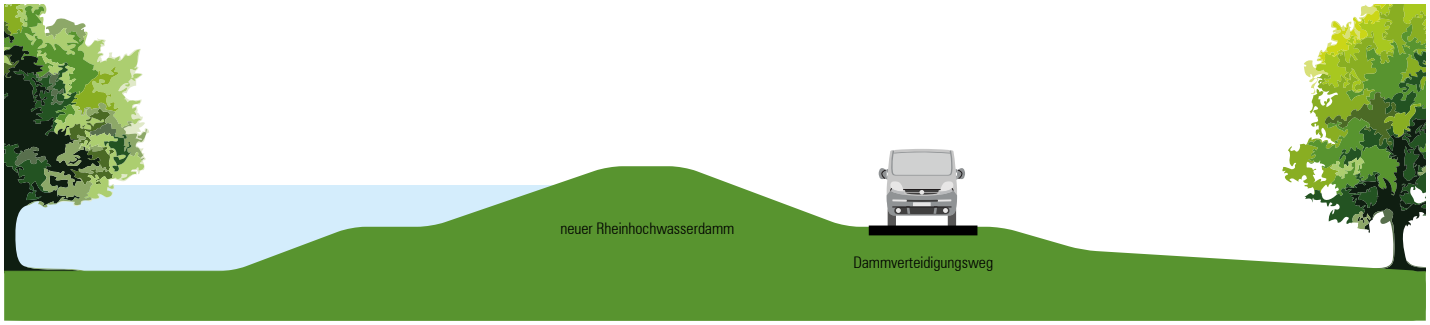
Speziell für den Dammabschnitt zwischen Eggenstein-Leopoldshafen und Dettenheim bedeutet dies:

- Der bestehende Damm hat zu steile Böschungen.
- Die „Dammverteidigungswege“ sind nicht ausreichend.
- Bäume, die mit ihren Wurzeln den Boden auflockern, stehen oft zu dicht am Damm.

Abbildung rechts:
Zustand der Rheinhochwasserdämme vor der Ertüchtigung (Grafik: H. Tuttas)

Abbildung unten:
Zustand der Rheinhochwasserdämme nach der Ertüchtigung (Grafik: H. Tuttas)





Die Dammertüchtigung leistet gemeinsam mit den Rückhalteräumen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) einen Beitrag zur Wiederherstellung des vor dem Ausbau des Oberrheins unterhalb der Staustufe Iffezheim vorhandenen Hochwasserschutzes. Dies entspricht einem Abflussvermögen des Rheins von 5.000 m^3/s im Bereich von Maxau und somit einem rund 200-jährlichen Hochwasserschutz.

Durch die sogenannten „Dammverteidigungswege“ wird sichergestellt, dass die Dämme im Hochwasserfall auch mit schweren Fahrzeugen gut erreichbar sind.

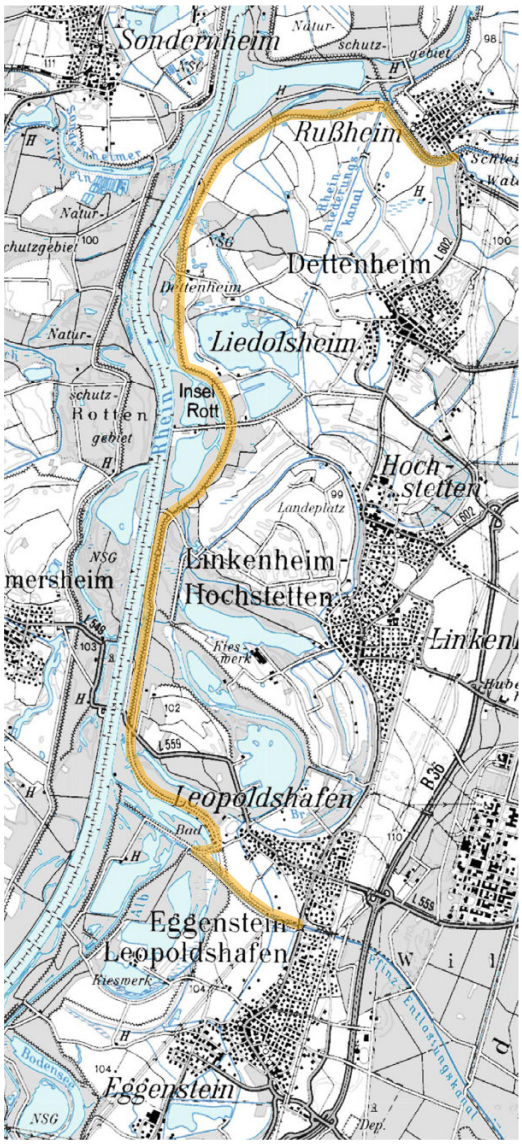


Abbildung oben:
Verlauf des Rheinhochwasserdammes 30 (Karte: © LGL BW)

Lage

Die Baumaßnahmen erstrecken sich über die gesamte Länge (16,5 km) des offiziell „Rheinhochwasserdamm 30“ (RHWD XXX) genannten Abschnitts des Rheinhochwasserdammes. Dieser verläuft vom Stauwehr des Pfinz-Entlastungskanals an der Kreisstraße K3580 bei Eggenstein-Leopoldshafen, Ortsteil Leopoldshafen, bis zur Brücke auf der Kreisstraße K3533 bei Dettenheim, Ortsteil Rußheim.

Wesentliche Arbeiten

- Teilweiser Abtrag des alten Dammes
- Abriss von Bauwerken wie alten Pumpstationen oder Bunkern
- Ersatz von Damm-Durchfahrten (sogenannte „Dammscharten“) durch Damm-Übergänge
- Fäll- und Rodungsarbeiten
- Verlegen und Auffüllen alter Gräben
- Bau des neuen Dammes
- Schaffung von Wegen auf der Dammkrone und am Dammfuß (sogenannte „Dammverteidigungswege“)
- Ansaat der neuen Damm-Vegetation

Ausgleichsmaßnahmen

Gesetzlich ist geregelt, dass Eingriffe in die Natur und die Landschaft durch Maßnahmen des Naturschutzes ausgeglichen werden müssen. Da die Ertüchtigung des Rheinhochwasserdammes einen solchen Eingriff darstellt, sind folgende Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen:

- Sicherung und Umsiedlung von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aus den von den Baumaßnahmen beanspruchten Bereichen in neue Lebensräume
- Entwicklung von Lebensräumen auf dem neuen Damm zur Erleichterung der Wiederbesiedlung
- Vertiefung des Alten Hafens bei Leopoldshafen zur Verbesserung der Wasserqualität
- Umwandlung von Pappelbeständen in Au- und Mischwald
- Anlage von Kleingewässern, Feldhecken, Streuobstbeständen und Wiesen im Umfeld des Dammes
- Neupflanzung von Wald zum Ausgleich des baubedingten Waldverlustes

Kosten

Die gesamte Baumaßnahme, einschließlich Ausgleichsmaßnahmen, kostet ca. 50 Mio. Euro.

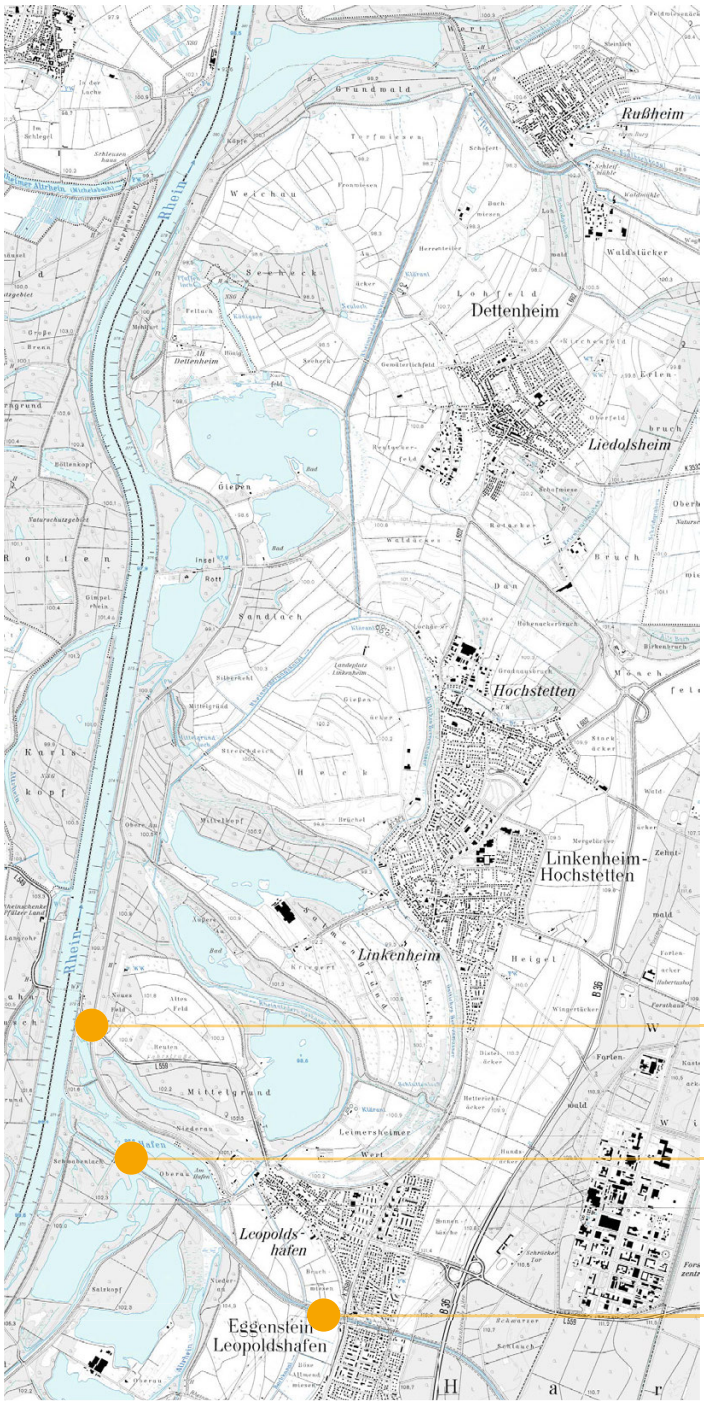
Dauer

Die Baumaßnahmen erfolgen abschnittsweise. Es sind 18 Bauabschnitte vorgesehen. Nach aktueller Planung werden die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Dammes im Jahr 2021 abgeschlossen.

Redaktion:
Peter Schneider (RP KA), Jens Teege (RP KA),
Holger Tuttas (www.htm-karlsruhe.de), Sabine Schneider (www.textuell.de)

Gestaltung:
Holger Tuttas (www.htm-karlsruhe.de)

Bedeutende Einzelmaßnahmen



Rodungsarbeiten
(an mehreren Stellen
des Rheinhochwasser-
dammes)

Ersatz einer Dammscharte
durch eine Überführung

Vertiefung des Alten Hafens
bei Leopoldshafen
zur Verbesserung
der Wasserqualität

Bau einer Zufahrtsrampe